

# Kalter Krieg II

## TEIL 2

### **Die Selbst-Zentralbanker im Zentralbunker**

**fürchten, genau wie hohe westliche Militärs, eine Überschätzung der eigenen Kräfte. Sie fürchten die russische Abwehr denn dort gilt: »Klasse statt MASSE«**

Die reinen Zahlen scheinen der NATO-Führung Recht zu geben. Mitte 2016 verfügte die NATO über 21000 Flugzeuge, die Russen über 17000, die Anzahl der Panzer ist mit 18000 in etwa gleich.

In der Anzahl der Soldaten klafft jedoch eine grosse Lücke: Für die Nato könnten über 3 Millionen marschieren, für Russland nur etwa 1 Million Uniformierte. Dieses Missverhältnis könnte zu gefährlichen Fehleinschätzungen seitens der westlichen Machthaber führen.

Die Russen können dieses sektorale Manko durch Qualität ausgleichen. Motto: Klasse statt Masse (siehe TEIL 3).

Zu Zarenzeiten kursierte im damaligen Westen ein Spottplakat. Man sah das russische Wappentier, also einen dicken, schwer bepelzten Bären von Spottschriften umgeben, und mit schweren Ketten der Westmächte militärisch gefesselt, stumpfsinnig dahin stampfend. Durch seine Nase hatte man schief eine Karotte gesteckt, die der Bär schnüffelnd, tumbe und plumbe, in Richtung Westen folgte.

Die Botschaft: ein eleganter hoch entwickelter Westen, ein stupides rückständiges Russland, vom Westen damals militärisch und wirtschaftlich – und heute mit Sanktionen – in Schach gehalten, das gierig nach der Wohlstandskarotte des Westens strebt.

Doch die Zeiten änderten sich. Selbst 75 Jahre Kommunismus haben das Land nicht geschafft. Um das Land heute zu schaffen, bedarf es mehr als einer schiefen Karotte durch die Bärennase. Seine Kräfte sind extrem gewachsen, und die Ketten sind weg. Der Bedrohung durch konventionelle Streitkräfte begegnet man derzeit bereits in mehr als eindrucksvoller Qualität.

**Geschätzte Leser, wenn Sie mehr zu dieser Thematik mit besonderer Berücksichtigung von Edelmetallen wissen wollen, vertiefen Sie sich in mein neuestes Buch „GOLD SILBER! JETZT“, erschienen im Osiris Verlag, Alte Passauer Str. 28, D-942894 Schönberg, oder Bestellung via Email: info(at)osirisbuch.de oder Telefon: 08554 942894. Herrn Gerschitz von eben diesem Verlag, wie auch meiner Frau, ein grosses Dankeschön für die organisatorischen Hilfen.**

Selbst-Zentralbanker im Zentralbunker, genau wie hohe westliche Militärs, warnen vor Überschätzung der eigenen Kräfte. Sie fürchten: Östliche Wehrfähigkeit in siebenfacher Staffelung. Doch wer liebt Krisen und Kriege? Wie immer beste Abwehr und doppelte Staffelung: Gold und Silber!

Moskau reagiert durch den Waffen-Aufbau an seiner Westgrenze mit

entsprechenden Gegenkräften. Diese Abwehrmaßnahmen laufen auf vollen Touren. Auf eine Wiederholung des 22. Juni, als „die Braunen“ die „Roten“ angriffen, wird man dieses Mal hervorragend vorbereitet sein. Hiermit wird in Moskau allen Ernstes auf Dauer fest gerechnet. Daher der siebenfach gestaffelte Abwehrschild.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Abwehr der ABR (Anti-Ballistischen Raketensysteme) des Westens, welche die Amerikaner sowohl in Europa als auch im Fernen Osten gegen Russland sorgfältig aufbauten. Russland reagiert jetzt mit einem weit gefächerten und hoch komplexen Aufbau der Abwehr. Die 7 Schwerpunkte der Russen liegen dabei in folgenden Bereichen:

- 1.) Aufbau und volle Einsatzbereitschaft der „Iskander-M“ operativen taktischen Raketensysteme. Diese Phase ist bereits abgeschlossen.
- 2.) Der Aufbau der „Status 6“ strategischen Torpedo-Einheiten. Dieser ist in vollem Schwung.
- 3.) Der Wiederaufbau der „First Guards Tank Armee“ (kurz «1 GTA»), die die Deutschen einst komplett überrollten. Der Aufbau wird hektisch vorangetrieben.
- 4.) Aufbau und strategische Verteilung der „Sarmat ICBMS“ (Intercontinental Ballistic Missile System). Wird mit allen Mitteln komplettiert.
- 5.) Aufbau, oder besser Ausbau, der Strategischen Computer-Abwehr, oder besser gesagt des „Informations-Angriffssystems“ (Cyber War). Hier arbeitet eine gesamte Division hoch professioneller «Hacker». Die besten Computer-Fachleute, die diese Nation der Schachspieler hervorbringen kann. Ihre Zahl wird auf mindestens 40.000 und maximal auf 60.000 geschätzt. Sie werden oft «Putins Super-Hacker Armee 5» genannt, denn eine 5. Kolonne kann gewaltigen Schaden anrichten.
- 6.) Sonstiges
- 7.) Exoten

Es ist fast nicht zu glauben, dass die Russen zwischen 1991 und Anfang 2016 nicht über eine einzige militärische Formation in Divisionsstärke (oder größer) in ihren westlichen Militärdistrikten verfügten. Die «Armee» dort bestand aus ein paar lächerlichen Regimentern. Moskau glaubte bis dahin einfach nicht, dass es eine klare Bedrohung aus der Richtung West-Europa gäbe oder je geben würde.

Im Westen nahm man dies mit wachsendem Erstaunen zur Kenntnis. Dies sollte auch das Gerede von einer echten russischen Bedrohung als das enttarnen, was es immer war, nämlich leere Propagandaphrasen.

Der Westen war dann höchst erstaunt, als die Krim, als uralter Teil Russlands, und Stützpunkt der Schwarzmeerflotte, sowie der Ostrand der Ukraine massiv unterstützt wurden. Beide Landstriche sind schlicht russisch-sprechend und hatten Wahlen und Abstimmungen, in der sich das Volk zum Verbleib bei Russland entschied.

### **Konkrete Massnahmen aus russischer Sicht**

Warum diese Maßnahmen nun wieder? Ganz einfach, Moskau war in Zugzwang geraten. Einmal abgesehen von einem willkürlichen Federstrich durch einen Ukrainer, der zufällig damals Chef der SU war (und der völkerrechtswidrig diese Landschaften der Provinz Ukraine zuordnete, also einen Vorgang gewaltsam auf dem Verwaltungsweg verordnete, ohne das Volk auch nur zu fragen), steht hier viel mehr dahinter.

Das Verhalten dieses ehemaligen SU-Chefs entspricht in etwa einer Maßnahme, als wolle man zum Beispiel Bayern per Brüsseler Diktat über Nacht der Mongolei zuordnen, ohne dort zuvor Weißwurst, Senf, Schwachbier und ein paar neue Hofbräu-Häuser eingeführt und installiert zu haben – ganz abgesehen von einer Volksbefragung.

Aber die Russen handelten schnell. Warum also? Der rechtmässig gewählte und rechtmässig ins Amt gekommene russlandfreundliche Präsident der Ukraine wurde „ein bisschen“ verjagt. Eingeschleuste angebliche CIA-Scharfschützen hatten sich auf Dächern verschanzt und schossen mit voller Absicht auf Freund und Feind, um die Installation einer gut vorbereiteten Demonstration zu vertuschen.

Zeitgleich wurden viele Busladungen mit in Dollars hoch bezahlten «Demonstranten» Tag und Nacht herangekarrt, von denen die gekarrte Masse anfangs nicht einmal wusste, worum es überhaupt ging.

Das ukrainische Gold war in wenigen Stunden in New York und das größte Hochhaus war in 12 Stunden US-Staatsgebiet (neue «Botschaft»). Von dort aus wurden dann die weiteren Aktionen – bis heute – organisiert und finanziert.

Als man dann Richtung Osten marschierte, um diese Gebiete (Krim und Ostukraine) offiziell militärisch zu besetzen und sogar atomar zu bewaffnen, setzte der russische Selbsterhaltungstrieb ein. Feindliche Atomwaffen in diesen herznahen Gebieten?

Die Vorwarnzeiten für die russische Abwehr im Falle eines Angriffs wären viel zu kurz gewesen. Moskau und Petersburg, wie auch entscheidende militärische Anlagen, wären bereits pulverisiert gewesen bevor WK III überhaupt richtig begonnen hätte. Sobald aber die «Nationale Sicherheit» (ein Begriff, der in den USA fortlaufend für die höchst fragwürdigsten Maßnahmen gebraucht und auch angewendet wird), ins Spiel kommt, hören alle Politspäßchen auf.

### **Das kommt von das**

Die Russen handelten blitzartig. Sie werden sich auch aus diesen beiden Gebieten niemals wieder zurückziehen, eben wegen der nationalen Sicherheit und den Vorwarnzeiten. Würden Nuklearwaffen an ihre Grenzen geschafft, würden sie notgedrungen diese Waffen mit allem militärischem Nachdruck beseitigen, gleich was die globalen Folgen wären. Bevor die eigene Auslöschung droht, wehrt man sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. Sollte der Westen dieses eine tödliche Tabu verletzen, hätte WK III begonnen.

Aber was sind denn diese zur Verfügung stehenden Mittel? Hier sollten der Westen und seine osteuropäischen imperialen Anhängsel extrem vorsichtig agieren. Und wieso das? Nachstehende knappe Übersicht beseitigt so manche Unklarheit, die in den Köpfen der Menschen in Anbetracht der «Superbewaffnung» und absoluten technischen Überlegenheit der Ultramacht USA nebst deren Mitkämpfern, wie der unbesiegbaren NATO mit ihren vielen Ländern, medial erzeugt wurden. All diese Genannten werden sich mit flammenden Herzen auf die bösen Russen stürzen, um endlich mal richtig auf diese eindreschen zu dürfen – eine Mär, wie sie von den Medien fortlaufend erzeugt wurde und wird.

Doch was kommt von was? Wie geht's nach dem glorreichen Eindreschen dann

weiter? Das Ganze erinnert an eine deutsche Postkarte aus der Zeit des WK I, auf der ein bewaffneter deutscher Soldat mit Pickelhauben-Stahlhelm Richtung Frankreich marschiert. Die Sprechblase aus seinem Mund formulierte die markigen Worte: «Jetzt woll`n wir sie verdreschen». Wie diese Art des Verdreschens ausging, kann in den Geschichtsbüchern nachgeschlagen werden.

Um weiterem potentiellen «Unheil» etwas mehr vorzubeugen, hat Putin die Luftwaffe in aller Stille auf 73.000 Mann verdoppelt, während die deutsche Bundeswehr stetig abbaut. Kleine Nationen am Rande Russlands, deren Bedeutung in der Realität der Weltpolitik stets etwas lakaienhaft wirken (wie kleine Flecken auf einer alten Landkarte), haben sich vom westlichen imperialen Größenwahn anstecken lassen. Sie provozieren die neue Weltmacht durch ihre fremdbezahlte Überrüstung auf höchst gefährliche Weise.

Die Russen halten mit neuen Quantitäten und vor allem überlegener Qualität ihrer bewaffneten Mächte, die sie in Stellung bringen, dagegen. Ob es je einen offenen bewaffneten Konflikt geben wird, bleibt der Zukunft überlassen. Falls er doch so käme, müssten die Provokateure und Angreifer mit massiven Konsequenzen in ihren Heimatländern rechnen. Es sei noch einmal daran erinnert, dass Deutschland mit seinem hohen Energieverbrauch zu etwa 53 % von Russland abhängig ist. Im Falle eines ernststen Konfliktes dürfte ein Abschneiden dieser Lebensader für die Deutschen wohl schlimmere Konsequenzen haben als für die Russen.

Die Zeitwahl des letzten NATO-Gipfels im Juli 2016 war kein Zufall. Das zentrale Thema wurde von der deutschen Zentralfigur in Berlin mit dem aus dem Hosenanzug hervorquellenden Satz zusammengefasst: «Die Sicherheitslage für den Westen hat sich grundlegend geändert».

Aha, wie so u plötzlich und gerade jetzt und über Nacht? Und deshalb werden immer größere Massen an Menschen und Material entgegen den einstmals mit den Russen geschlossenen Nicht-Angriffsverträgen (die immer noch gelten), an die russische Grenze verbracht. Dabei wird natürlich fortlaufend von der «IS-Bedrohung» geredet. Im Volk entsteht der Eindruck, dass massiv gegen Russland aufgerüstet werden muss, um die IS mit ihren Scheußlichkeiten besser bekämpfen zu können. Man wird sehen, wer im Konfliktfall wen besser bekämpft.

Hier also eine kleine Übersicht über die wichtigsten Hauptwaffensysteme der Russen, die zur Aufhellung Größenwahnsinniger und für Ernüchterung bei den marschierenden «Unterwürfigen» sorgen sollte.

### **1.) Iskander**

Die neue Iskander (Russische Boden-Boden-Rakete) ist selbst im Vergleich zu den modernsten westlichen Systemen eine hervorragende Waffe. Offizielle Reichweite: 500 km für den Typ M. Der Typ R-500 reicht 2000 km weit. Beide Versionen sind extrem akkurat. Die maximale Abweichung von Zielobjekt wird mit 5 Metern angegeben. Man kann im Mittel von 2 Meter ausgehen. Die Iskander hat die modernsten AMB-Fähigkeiten, d.h. sie fliegt mit mehrfacher Schallgeschwindigkeit und fängt einfliegende feindliche Raketen in der Luft ab. Vom Boden aus kann sie nicht erkannt oder geortet werden. Alle existierenden NATO- und US-Raketen in Ost-Europa sollte sie mühelos überwinden. Sie kann auch den Weg für den Vormarsch der 1 GTA freimachen und kann alle Hindernisse, die sich einem solchen Vorstoss in den Weg stellen, problemlos beseitigen.

## **2.) Superschneller Torpedo**

Im November 2015 ließen die Russen «rein zufällig» eine bestens illustrierte Nachricht über ihre neueste «Super Status 6 strategische Torpedo-Einheit» vom Stapel. Dies hatte einen höchst praktischen Hintergrund und Nebeneffekt. Die Information lief irgendwie «ganz versehentlich» in der Hauptzeit der abendlichen Fernsehsendungen. Es handelt sich um einen – falls abgelassen – völlig selbständig handelnden Unterwasser-Torpedo. Dieser Torpedo kann jedoch auch manuell von einer Kommando-Zentrale aus gesteuert und beeinflusst werden. Der Torpedo kann über 1000 Meter tief tauchen (eine technische Meisterleistung, da nicht zu orten) und hat eine Reichweite von 10000 km (Kilometer – nicht Meter!). Maximale Geschwindigkeit: rund 190 km pro Stunde (für westliche Technologen ein reines Wunder und bisher nicht nachbaubar).

Diese Waffe kann hoch radioaktive „Kobald-Bomben“ ins Ziel tragen. Riesige Ländereien würden dadurch für Mensch und Tier viele Jahrzehnte lang unbrauchbar und unbewohnbar werden. Die Hiroshima-Bombe hatte 15 Kilotonnen (Dynamitkraft). Der Gefechtskopf des „Status 6 Torpedos“ entspricht einer Stärke von etwa 1000 Hiroshima-Bomben, was durchaus ein heftiges „Blitzchen“ erzeugen würde. Das tragende Vehikel ist 24 Meter lang, 1,5 Meter dick, und wiegt ca. 42 Tonnen. Würden 3 dieser Torpedos in gewissen Abständen an der Ostküste und 3 an der Westküste Amerikas detonieren (sie tauchen als «Tsunami-Waffe» unerkannt plötzlich aus 1000 m Tiefe und kurzer Entfernung wie aus dem Nichts auf), dann wären die Atlantikküsten und die Pazifikküsten der USA aufgrund der extremen Kobald-Halbwertszeit mehrere Generationen lang nicht mehr bewohnbar. Das heißt, es wären also auch die Ostküsten- und Westküsten-Eliten, die meisten Fabriken und Industrieanlagen, und damit auch der denkende und planende Kopf der USA abgeschlagen (daher «Tsunami-Torpedo» genannt).

Unerkannt, nicht aufspürbar, unsagbar schnell und nicht zu vernichten: Diese Art von Tsunami allein könnte schon nach wenigen Stunden einen Weltkrieg entscheiden. Selbst wenn kein einziger Russe mehr leben würde, allein der «Tsunami» würde selbstständig die USA plus Verbündete unauffällig im Müllkübel der Geschichte entsorgen. Würden derlei Aussichten den Status des Dollars fördern, falls Washington einen WK III wagen würde? Für rational Denkende sicherlich nicht.

Es gibt hunderte, einfache, russische Handelsschiffe die Mitschiffs ein derartiges Torpedo unsichtbar und unentdeckt mit sich führen könnten (natürlich auch alle U-Boote), um dieses überall unbemerkt auf den Grund des Ozeans zu entlassen. Dort, also in etwa 1000 Metern Tiefe, befahren sie dann still und leise ihre vorgegebenen Schleichwege. Noch einmal zur Verdeutlichung: Die Reichweite dieses Torpedos beträgt 10000 Kilometer! Der Atlantik aber ist nur etwa 2000 bis 2800 Kilometer breit!

Damit werden selbst die weltberühmten US-Flugzeugträger wehrlos wie Enten auf einem Teich. Der erste Torpedo ginge vielleicht in ein Netz, der zweite danach würde dann dieses Trägerschiff mitsamt seinen 250 Abfangjägern in das verwandeln, was in Zukunftsromanen «kosmischer Staub» genannt wird. Kein Wunder, dass diese bisher als unbesiegbar geltenden Super-Träger-Schiffe sich heute schon nicht mehr in die Nähe der russischen Küsten, ja nicht einmal in die Nähe des russischen Stützpunktes vor Syrien, vorwagen.

## **3.) Die „First Guards Tank Army“ (kurz «1 GTA»)**

Diese aus dem zweiten Weltkrieg bekannte militärische Einheit bürgt für Prestige und hat einen hohen symbolischen Wert. Dieser Einheit wurden unlängst die „27.

Motor Rifle Brigade“, die „Kantemirow Guards Tank Division“, die „6. Tank Brigade“, die „2. Taman Guards Motorized Rifle Division“, wie auch eine Vielzahl kleinerer Einheiten (die für Versorgung und Unterstützung sorgen) hinzugefügt. Die Führung dieser enormen Streitmacht ist im Moskauer Vorort Odinstovo (verwandt mit dem Germanischen Hauptgott Odin?) unterirdisch beheimatet.

Die „1 GTA“ verfügt über die modernsten Einrichtungen und Technologien, die sich heute zwischen Island und dem Ural finden lassen. Ausbau und Verbesserungen laufen Tag und Nacht weiter. Der 3. deutsche Vormarsch auf Moskau (also mit den Deutschen als Speer-Spitze), der natürlich als «NATO-Bündnisfall» hervorragend getarnt würde, dürfte kein Spaziergang nach dem Motto «etwas frischer Lebens- und Rohstoffraum im Osten» werden. Sollte es je dazu kommen, dürfte Europa wieder einmal über viele Millionen Gefallener zu trauern haben. Aber was tut man nicht alles für amerikanische Interessen, Wall Street Konzerne, viele US-Banken und den wackelnden Dollar.

Zu den Panzertypen gehören insbesondere der „T 80“ sowie der „T-72B3“. Diese Modelle werden jedoch fortlaufend durch den allerneuesten superschnellen „T 14 Armada Tank“ ersetzt. Dass die Panzerung durch dicke Außenschichten aus Asbest verstärkt wurde, um Panzerfäuste unwirksam zu machen, ist schon lange bekannt. Dieses fortlaufende Austauschprogramm schließt auch die Infanteriefahrzeuge mit ein, die ihrerseits mit den brandneuen „IFVs“ und „APC“ serienweise ausgewechselt werden. Sicherheit, Ausdauer, robuste Konstruktionen, Sparsamkeit, Bewaffnung, Feuerkraft, Abwehrschutz und Schnelligkeit nehmen in allen Bereichen und bei allen Modellen fortlaufend zu.

4.) Entscheidend ist die Begleitung und Unterstützung aus der Luft mit dem modernsten, was die Welt auf diesem Sektor zu bieten hat, nämlich den **Angriffshubschraubern „Ka-52“ und „Mi-28“**. Natürlich fehlt es auch nicht an modernsten Drohnen, wie auch supermodernen Drohnen-Abwehr-Geräten. Diese Streitkräfte sind stark genug, um die an der Westgrenze aufgestellten NATO-Einheiten, mit den Deutschen an der Spitze, zu durchbrechen und danach ungehindert weiter zu rollen. Es riecht auch hier nach Tradition, die ja Vertrauen und Zuversicht schafft: Die Vorläufer der Panzertypen waren schon in der Schlacht von Kursk höchst effektiv gewesen und brachten den Durchbruch und die Wende in WK II.

**Geschätzte Leser, wenn Sie mehr zu dieser Thematik mit besonderer Berücksichtigung von Edelmetallen wissen wollen, vertiefen Sie sich in mein neuestes Buch „GOLD SILBER! JETZT“, erschienen im Osiris Verlag, Alte Passauer Str. 28, D-942894 Schönberg, oder Bestellung via Email: [info\(at\)oririsbuch.de](mailto:info(at)oririsbuch.de) oder Telefon: 08554 942894. Herrn Gerschitz von eben diesem Verlag, wie auch meiner Frau, ein grosses Dankeschön für die organisatorischen Hilfen.**

Mit freundlichen Grüßen,

Hans J. Bocker

© Prof. Hans-Jürgen Bocker  
[www.profbocker.ch](http://www.profbocker.ch)